



Aphrodisiaka • Waldgeister  
Elixiere • Absinthe • Pflanzen  
Sinnliche Erlebnismittel

Tel: 030 442 60 57

Lychener Str. 5 10437 Berlin

[www.elixier.de](http://www.elixier.de)

[www.headshop-discounter.de](http://www.headshop-discounter.de)

...nur geklaut is' billiger!

[www.mariechjuana.de](http://www.mariechjuana.de)  
online grow & headshop

UNABHÄNGIG-ÜBERPARTEILICH-LEGAL

# Kiffersterben

**Großbritannien. – Den ersten Cannabis-Toten Englands weiß der „Daily Mirror“ zu beklagen.** Das britische Revolverblatt wartet auch mit Details auf. Der 36-jährige Lee Maisey aus Summerhill soll, nach dem Konsum von rund 24.000 Cannabis-Joints innerhalb von elf Jahren, nun an den Folgen seiner Sucht gestorben sein. Maisey rauchte also täglich sechs Joints. Zunächst hatte der leidenschaftliche Drogenkonsument angeblich über Kopfschmerzen geklagt, am nächsten Tag fand ihn ein Freund tot auf dem Wohnzimmerteppich.

Als Todesursache sei dann im Untersuchungsbericht Vergiftung angegeben worden, heißt es weiter.



Für den „Spiegel“, das Boulevard-Blatt für deutsche Abiturienten, natürlich ein gefundenes Fressen. „Joint-Raucher: Gefahren werden unterschätzt“ kann man fett auf der Internet-Seite des deutsch-nationalen Sensationsblattes aus Hamburg lesen. In gewohnt unkritischer Manier greift der „Spiegel“ die reißerische Meldung des englischen Pendants zur „Bild-Zeitung“ auf, um dann über die Gefahren des Haschischrauchens zu schwadronieren.

Suchtexperten warnen schon länger, daß der Griff zum Joint unterschätzt werde, so der „Spiegel“ (dessen Gründer Rudolf Augstein, nebenbei bemerkt, auch schon einmal wegen Haschischbesitzes inhaftiert war). Die Droge sei „heute durch gezielte Pflanzenzucht um ein Vielfaches potenter als in den siebziger Jahren,“ schreibt der „Spiegel“ weiter, und „Viele Kiffer



benutzen zudem eine Wasserpfeife.“ Daran muß es wohl liegen.

Am 29. Januar wird Cannabis in Großbritannien von der mittleren in die am wenigsten restriktive Kategorie des Drogengesetzes umgestuft werden. So mangelt es nun nicht an Versuchen, in letzter Minute zu beweisen, Cannabis sei „nicht die nette Hippiedroge die es einmal war“, wie der selbsternannte Suchtexperte Dr. Philip Guy von der Universität Hull polemisiert. Da kommt der „Daily Mail“-Artikel gerade recht.

Bemerkenswert an diesem Fall ist eigentlich nicht, daß ein 36-Jähriger gestorben ist, der Cannabis konsumiert hat; Todesfälle aus ungeklärter Ursache sind gar nicht so selten, ob bei Konsumenten oder Nichtkonsumenten. Es wäre aber, wenn Cannabisvergiftung die Todesursache darstellte, der erste dokumentierte Fall unter immerhin über 140 Millionen Konsumenten weltweit (laut UNDCP-Schätzung). Zum Vergleich, bei ca. 60 Millionen Alkoholkonsumenten in Deutschland kommt es zu ca. 40.000 alkoholbedingten Todesfällen pro Jahr. Ein Verbot von Bier und Wein fordert deswegen jedoch niemand.



In der offiziellen Todesmeldung wurde die Todesursache als „unfallbedingt“ (death by misadventure) angegeben. Begründet wurde das damit, daß der Verstorbene während einer „illegalen Aktivität“ ums Leben gekommen sei. Mit anderen Worten, allein aus der Illegalität von Cannabis wurde ein kausaler Zusammenhang abgeleitet. Das ist nicht plausibel. Es ist unklar, ob der Cannabiskonsum des Verstorbenen überhaupt etwas mit seinem

Tod zu tun hatte. Eine tödliche Vergiftung durch übermäßigen Konsum ist nach der wissenschaftlichen Erkenntnislage nahezu auszuschließen.

„Diese relative Sicherheit von Cannabis gegen tödliche Überdosierungen heißt nicht, daß Cannabis noch niemals Auslöser für Todesfälle gewesen wäre: Wer entsprechend ernsthafte Herz- und Kreislaufprobleme hat (ohne daß er sich deswegen bewußt sein muß), bei dem kann Cannabis genauso einen Herzinfarkt oder Schlaganfall auslösen wie das bei Dauerlauf, Treppensteigen oder Sex möglich ist. Deswegen kommt jedoch kein vernünftiger Mensch auf die Idee, die genannten Tätigkeiten für lebensgefährlich zu erklären oder strafrechtlich zu verbieten.“ (Joe Wein auf [www.cannabislegal.de](http://www.cannabislegal.de))

In diesem Zusammenhang seien noch einmal alle (potentiellen) Spiegel-Leser auf Hans Magnus Enzensbergers brillanten Essay „Die Sprache des Spiegel“ hingewiesen. (Nachzulesen in: Mayer, Hans: Deutsche Literaturkritik, Band 4, S.537-570)

In ihm unterzieht der Autor das Magazin einer textkritischen Lektüre und kann den Jargon des Blattes bis auf „faschistische Sprachregelungen“ (S.564) zurückführen. Dabei gelangt er unter anderem zu dem Schluß: „Was dem „Spiegel“ an kritischer Potenz fehlt, versucht er durch inquisitorische Gestik zu ersetzen. (...) Der „Spiegel“ übt nicht Kritik, sondern deren Surrogat.“

Quelle: [www.spiegel.de/...](http://www.spiegel.de/...)  
DISKUTIEREN

# Saubermann

**Schweiz. - Der Hauptaktionär und Chef einer Schweizer Privatbank wird der bandenmäßigen Geldwäscherei verdächtigt.** Der Mann sitzt bereits seit 11.Dezember in **Untersuchungshaft**. Der Fall wurde erst jetzt bekannt, nachdem das Bundesgericht ein Haftentlassungsgesuch **abgelehnt** hatte.

Der Bankier war laut Bundesgericht an seinem Wohnsitz überprüft und bei seiner Einvernahme einen Tag später wegen **Verdunkelungsgefahr** offiziell in Haft genommen worden. In seiner Wohnung, an seinem Feriendomizil und in der Bank fanden Hausdurchsuchungen statt. Der Banker wird verdächtigt, für **Drogenkartelle** tätig zu sein und in dubiose Geldgeschäfte unter anderem mit mehreren Millionen argentinischen Pesos verwickelt zu sein.

Die Bundesanwaltschaft wollte zum laufenden Ermittlungsverfahren keine Angaben machen. Sie hatte am 24. Dezember beim Bundesgericht das Gesuch gestellt, die Untersuchungshaft mindestens bis Ende Januar 2004 zu **verlängern**. Diesem Gesuch hat nun das Bundesgericht laut der am Donnerstag veröffentlichten Entscheidung gegen den Willen des Privatbankiers entsprochen und damit den Fall öffentlich gemacht.

Quelle: [www.manager-magazin.de/...](http://www.manager-magazin.de/...)  
→ DISKUTIEREN

# Obst & Gemüse

BRD. - In Bananenkartons soll ein 59-jähriger Fruchthändler aus Siegburg massenweise Kokain aus Südamerika eingeschmuggelt haben. Die Staatsanwaltschaft Bonn wirft ihm die Einfuhr von 1,3 Tonnen reinsten Kokains im Wert von 26 Millionen Dollar vor.



Quelle: [www.abendblatt.de/...](http://www.abendblatt.de/...)  
→ DISKUTIEREN



# Drogenoma

**Großbritannien. - Eine 63 Jahre alte Großmutter ist im englischen Bristol als Kopf einer Bande von Drogenschmugglern zu acht Jahren Haft verurteilt worden.**

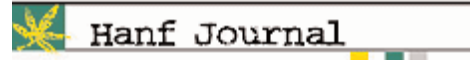


Das Schwurgericht sprach die an einen Rollstuhl gefesselte Eileen Creswell schuldig, 1997 und 1998 den illegalen Import großer Mengen von Kokain aus Jamaika organisiert zu haben.

Quelle: [www.taz.de/...](http://www.taz.de/...)  
→ DISKUTIEREN



**Jeden Sonntag frisch**



## Termine:

28.Januar 2004, **Berlin:**  
Diskussionsveranstaltung im Abgeordnetenhaus

29.Januar 2004, **Berlin:**  
Prozess gegen Georg Wurth und Theo Pütz

12.Februar 2004, **Berlin:**  
Auswertung der Anhörung zu Cannabisanträgen im Gesundheitsausschuß, 15.30 Uhr, R. 311, Abgeordnetenhaus  
Besuchertickets Online unter: <http://www.parlament-berlin.de/...>

12.-14.Februar 2004, **Passau:**  
Hanftage

19.-21.März 2004, **Bern (CH):**  
Cannatrade





# Starker Kaffee



**BRD. - Ein Villacher Polizeibeamter muß sich am Landesgericht Klagenfurt wegen schwerer Körperverletzung verantworten.** Ihm wird vorgeworfen, Kollegen Medikamente in den **Kaffee** gemischt zu haben.

Etwa ein Jahr lang klagten seine Kollegen bei der Polizei immer wieder über Übelkeit und **Sehstörungen**. Die Vorfälle

ereigneten sich immer dann, wenn Kaffee getrunken wurde, und immer dann, wenn der jetzt angeklagte Kollege im Dienst war. Am 20. Juni flog die Affäre auf, weil einer seiner Kollegen wegen der ständigen Beschwerden **zum Arzt** ging. Dieser machte eine Blutuntersuchung und fand Spuren von Drogen und Medikamenten.

Bei der ersten Verhandlung hatte sich der vom Dienst suspendierte Polizist nicht schuldig bekannt. Er gab lediglich zu, **Beruhigungsmittel** in den Verteiler der Kaffeemaschine gegeben zu haben. „Und zwar für mich selbst“, sagte er, „weil ich

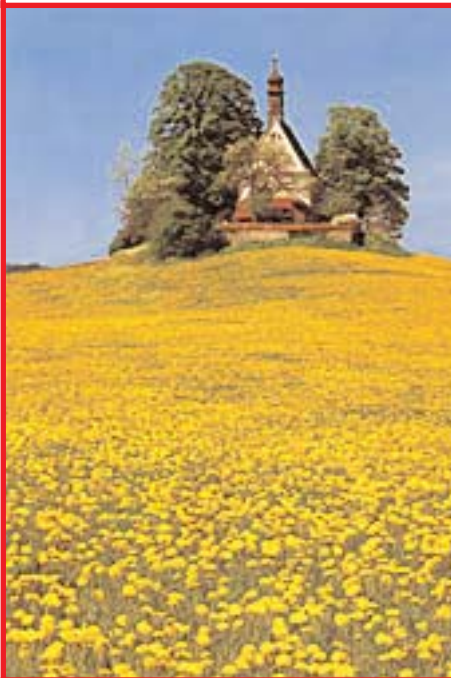
das Mittel von einem Arzt verschrieben bekam. (...) Weil diese Tabletten bei mir nichts geholfen haben, wollte ich sehen, wie sie bei anderen wirken.“ Deshalb habe er einmal absichtlich eine Tablette in den Automaten gegeben.

Der Prozeß wird fortgesetzt. Im Falle einer **Verurteilung** drohen dem Angeklagten bis zu drei Jahre Haft.

Quelle: [www.news.tirol.com/...](http://www.news.tirol.com/)

**DISKUTIEREN**

## Die Nackte von Seite 3



Heute kurzerhand die kleine Klara. Nun ja. Sie ist wirklich sehr klein.

**Lob & Kritik?** Eigene Vorschläge & Ideen? Einfach mal seinen eigenen Senf dazu geben?



Mail an: [leserbriefe@dopeamsonntag.de](mailto:leserbriefe@dopeamsonntag.de)

## Einladung zur Podiumsdiskussion

Cannabis - grenzenlos strafbar?  
Grenzwertfestlegung für Cannabis im Straßenverkehr

am Freitag, 6. Februar 2004 um 19 Uhr  
im "schick & schön", Holzhofstr. 3 in Mainz

mit  
- Theo Pütz, Bundesnetzwerk Drogenpolitik (BND)  
- Prof. Dr. Günter Berghaus, Institut für Rechtsmedizin Universität Köln  
- Michael Hettenbach, Rechtsanwalt

Moderation:  
Britta Steck, Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz  
Begrüßung:  
Daniel Köbler, Landesvorstandssprecher GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz

\*\*\*\*\*

Rund vier Millionen BürgerInnen in Deutschland sind betroffen:

Wer Cannabis konsumiert, ob in geringen Mengen oder nur gelegentlich, setzt seinen Führerschein aufs Spiel. Dies auch, wenn der Konsum schon längere Zeit zurückliegt. Bislang fehlen sowohl medizinische als auch rechtliche Grenzwerte dafür, ab welcher Konzentration der Wirkstoff THC die Fahrtüchtigkeit beeinflusst. So wird über das Führerscheinrecht Drogenpolitik gemacht.

Wie und ab welcher Konzentration beeinflusst Cannabis-Konsum die Fahrtüchtigkeit? Welche rechtlichen und medizinischen Argumente gibt es? Können THC-Grenzwerte festgelegt werden? Warum kann der Besitz von Cannabis im Auto zum Führerscheinentzug führen, das Mitführen von Alkohol nicht? Wir stellen uns diesen und anderen Fragen: Gemeinsam mit kompetenten ReferentInnen wollen wir dieses Thema diskutieren und laden herzlich dazu ein!

\*\*\*\*\*

Einladung:  
<http://www.gruene-rlp.de/download/Cannabis060204.pdf>

**EICHBORN ▶ BERLIN**